

Fact Sheet Nigeria

Zusammenfassung

Im Kooperationsprogramm sind alle Projekte von Mission 21 in Nigeria gebündelt und auf ein gemeinsames Ziel hin ausgerichtet, um die Wirkung der einzelnen Projekte zu verstärken. Sie zielen darauf ab, humanitäre Hilfe zu leisten, intern Vertriebene zu stärken und Frieden und Versöhnung zu fördern.

Hintergrundinformation

Nigeria ist mit 224 Millionen Einwohner*innen das bevölkerungsreichste afrikanische Land und hat die grösste Wirtschaft Afrikas. Doch das Land ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert.

Die hauptsächlich im Nordosten operierende dschihadistische Organisation Boko Haram verübt seit 2009 Anschläge auf Dörfer, Städte und Zivilpersonen, zerstört Häuser, Kirchen, Schulen, Läden, Brunnen und Felder, vernichtet Ernten, verschleppt und tötet Frauen, Männer und Kinder. Wer kann, flieht vor den Angriffen. Rund 12,5 Millionen Menschen sind in der Grossregion um den Tschadsee von der dadurch ausgelösten Krise betroffen und benötigen humanitäre Hilfe. In Nigeria allein befinden sich mehr als 3 Millionen Menschen auf der Flucht. Viele der Vertriebenen können aufgrund der anhaltenden Unsicherhei-

ten auch nach Jahren nicht in ihre Heimatdörfer zurückkehren. Darüber hinaus steht das Land vor einer neuen Welle interethnischer und interreligiöser Gewalt sowie vor landesweiten Überfällen und Entführungen mit dem Ziel der Lösegelderpressung. Hinzu kommen Nutzungskonflikte zwischen Hirten und Bauern.

Weit verbreitete Armut und Arbeitslosigkeit, ein tiefes Bildungsniveau und zunehmende Wüstenbildung sind weitere Herausforderungen, denen die Bevölkerung gegenübersteht. In diesem Zusammenhang verfolgen Mission 21 und ihre Partnerorganisationen Projekte in den Bereichen Humanitäre Hilfe, Bildung und Existenzsicherung sowie Friedensförderung und Bekämpfung von geschlechterbasiert Gewalt.



NIGERIA

224 Millionen
Einwohner*innen

8,3 Millionen
Menschen benötigen
humanitäre Hilfe

Rang 191
von 191 auf dem Index
für Humane Entwicklung der
Vereinten Nationen (HDI)



Verteilung von Lebensmitteln im interreligiösen Friedensdorf Gurku in Nigeria. Foto: Jonathan Liechti / Mission 21.



Frauen stärken durch die Herstellung waschbarer Menstruationsbinden im Projekt «RUMP» ihr Wissen und ihr Selbstbewusstsein. Foto: Angelika Weber / Mission 21.

Programmschwerpunkte

Humanitäre Hilfe:

Als Reaktion auf die massiven Anschläge im Nordosten haben Mission 21 und ihre Partnerorganisationen 2015 ein humanitäres Hilfsprogramm lanciert. Sie unterstützen Betroffene mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Trinkwasser, medizinischer Versorgung und psychosozialer Hilfe. Zudem werden Trainings zur Einkommensförderung und zur Katastrophenrisikominderung angeboten. Im Lager Wuro Jabbe/Yola wird die berufliche Qualifizierung fortgesetzt, um den Menschen langfristig eine Perspektive zu bieten. Außerdem erhalten traumatisierte Menschen psychosoziale Unterstützung und werden zu geschlechterbasierter Gewalt geschult.

Entwicklungszusammenarbeit:

Witwen und jungen Frauen, die Opfer von Boko Haram Angriffen wurden, sowie vulnerable Jugendliche aus Konfliktgebieten, erlernen in Berufsausbildungszentren einen Beruf und stärken ihr Selbstvertrauen. Durch eine Anschubfinanzierung schaffen viele nach

der Ausbildung erfolgreich den Sprung in die selbständige Erwerbstätigkeit und erzielen ein eigenes Einkommen.

Im stark vom Klimawandel betroffenen Nordosten fördern Mission 21 und ihre Partnerorganisationen Multiplikator*innen und Kleinbäuer*innen in nachhaltiger Landwirtschaft und Ressourcennutzung. Mit Baumschulen, Pflanzaktionen und Schulungen für ressourcenschonende Kochöfen werden die Umweltbedingungen verbessert und nachhaltige Lebensgrundlagen geschaffen.

Friedensförderung:

Mission 21 und ihre Partner fördern den Dialog zwischen jungen Menschen verschiedener Religionen und Ethnien aus Konflikt betroffenen Gemeinschaften und bieten interreligiöse Ausbildungen in Konfliktprävention sowie gewaltfreier Konfliktbearbeitung an. Jugendliche und verwitwete Frauen erhalten zudem Unterstützung durch Berufsausbildungen in interreligiösen Gruppen und psychosoziale Begleitung.

Total Ausgaben der Projekte des Kooperationsprogramms Nigeria im Nexus von Humanitärer Hilfe, Friedensförderung und Entwicklungszusammenarbeit 2024: 721'324



Vor Ort

Seit Oktober 2015 arbeitet Dr. Yakubu Joseph, ausgebildeter Soziologe und Friedensforscher, als Landeskoordinator von Mission 21 in Nigeria. Zu seinen Aufgaben gehören die die Qualitäts sicherung sowie die Begleitung und technische Unterstützung der Partnerorganisationen und die Vernetzung mit lokalen Akteuren. Besonderes Augenmerk gilt der Schulung der Partner in den Core Humanitarian Standards sowie der Überprüfung ihrer Einhaltung.

Partnerorganisationen

Church of the Brethren in Nigeria (Ekklesiyar Yan'uwa a Nigeria / EYN)
 Lifeline Compassionate Global Initiatives (LCGI) Association for the Promotion of Natural Medicine and Resources (AsProNMeR) Emergency Preparedness and Response Team (EPRT) Women and Girl Child Rescue and Development Initiative (WGCHRD) Integrated Community Development Initiative (ICIN)

Unterstützen Sie das Kooperationsprogramm Kamerun.

Danke für Ihre Spende:

IBAN:

CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
 Missionsstrasse 21
 Postfach 270
 CH-4009 Basel

Projektdienst
 Tel: +41 61 260 23 03
 Fax: +41 61 260 22 68
 projektdienst@mission-21.org
 www.mission-21.org

 Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Direzione dello sviluppo e della cooperazione DSC

actalliance

